

"Doch! Doch!" erwiderte zweyels Stimme dort
 der Stille her, "wo fliehst Du denn? St denn
 das Theil, so lange allein im Garten herum-
 schlaffend? Der See ist schon längst oben

Erseheint täglich.
Monatlicher Bezugspreis 80000 M., durch die Post laut Zeitungspreislifte. Falls wir in der Herausgabe od. Zustellung der Zeitung gehindert sind, hat der Bezogler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Für die Redaktion verantwortlich: A. Schuchert, Cöpen.

51. Jahrgang.

Auf den Bullenwerften in Stettin lief der Dampfer „Suttgart“ glücklich vom Stapel. Im Reichspostministerium finden Beratungen über die etwaige Einführung einer Wertbeständigkeit der Posttarife statt.

Westfalen und Rheinland.

Kamen, 2. Aug. (Verfälschungen.) Ueber die Rechte des verletzten Beamten auf seine Wohnung hat der Minister für Volkswohlfahrt eingehende Bestimmungen getroffen. Die Wohnung eines verletzten Beamten wird frei, wenn ihm am neuen Orte eine andere zur Verfügung gestellt wird. Sonst hat der Beamte das Recht, seine bisherige Wohnung als Tauschobjekt zu benutzen. Ein derartiger Tausch ist auf Verlangen der dem Beamten vorgesetzten Behörde zu genehmigen. Ueber die freiwerdende Wohnung kann die zuständige Behörde zugunsten des Amtsnachfolgers oder eines Beamten eines Amtsbezirks verfügen. Einer Verletzung gleichzustellen ist die Einberufung eines Beamten zur Dienstleistung in einen anderen Zweig der Reichs- oder Staatsverwaltung. Wird eine Wohnung durch Tod oder Ausscheiden des Beamten aus dem Dienst frei, so unterliegt sie nicht dem Zugriff des Wohnungsamts, wenn die Behörde sie innerhalb drei Wochen für sich in Anspruch nimmt. Das Wohnungsamt ist verpflichtet, der Behörde das Freiwerden der Wohnung mitzuteilen. Weigert sich der Vermieter, die Zustimmung zu einem Tausch zu erteilen oder mit dem bezeichneten Beamten einen Vertrag abzuschließen, so ist ein Zwangsvertrag zu beantragen.

(Der Himmel im August.) In diesem Monat zeigt die Tagesspanne bereits eine deutliche Abnahme. Die Sonnenaufgangshöhen sind: Am 1. d. M. 4 Uhr 27 Min., am 31. August 5 Uhr 14 Min. Der Untergang des Tagesgestirns findet statt: zu Anfang d. M. 7 Uhr 44 Min., zu Ende d. M. 6 Uhr 46 Min. Am 24. August, 6 Uhr morgens, gelangt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. Am 26. August, 10 Uhr 52 Minuten vorm., bis 12 Uhr 27 Min. nachm., findet auf unserer Erde eine teilweise Mondfinsternis, die zweite in diesem Jahre, statt; wir merken davon jedoch nicht das geringste. Dagegen wird die Himmelserscheinung in Nordamerika, mit Ausnahme des äußeren Nordostens, sowie im westlichen Südamerika, im Stillen Ozean, Australien und dem Stillen Ozean wahrzunehmen sein. Am 4. August haben wir abnehmenden Mond, am 12. Neumond, am 19. zunehmenden Mond und am 26. Vollmond. Vom Planetenstande ist zu sagen: Merkur bleibt wie in den vorangegangenen Monaten unsichtbar. Die Venus geht immer später am Morgen auf und wird daher gegen Ende August unsichtbar. Der Mars kommt am 8. in Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher noch unsichtbar. Jupiter ist Ende August kaum noch eine halbe Stunde abends vor seinem Untergange am südwestlichen Himmel zu sehen. Ebenso ist der Saturn nur noch zwischen 1/2 und 1/4 Stunde abends am westlichen Himmel sichtbar.

(Sammlung zugunsten der Rotkrieger.) Die Bruderstadt Kamen des Jungdeutschen Ordens hat dem Stadtwohlfahrtsamt eine größere Menge (119 einzelne Teller) ausgerichteter Abdruckstücke, die in Mitgliedertreffen gesammelt wurden, zur Verwendung für Rotkrieger un-

entgeltlich zur Verfügung gestellt. Eine derartige Spende ist unter Umständen wirksamer als Bargeld. Den Spendern hiermit herzlichsten Dank. Wer macht nach? In manchem Haushalt wird sich noch ein abgelegenes Stück befinden, das durch Instandsetzung bezw. Verwendung als Schmuckmaterial manchem Rotkrieger gute Dienste leisten könnte. Derartige Spenden werden im Rotkreuzheim gern entgegengenommen.

Der Dollar nach der amtlichen Notierung vom Mittwoch = 1 097 250—1 102 750, das englische Pfund = 4 987 500—5 012 300, der holländische Gulden = 426 925—431 075, der schweizerische Franc = 194 512—195 487 Mark. — Am Effektenmarkt setzte sich die Kurssteigerung in unverändert steigendem Tempo der letzten Zeit fort. Die Steigerungen betrugen bei Industrie-, Schiffahrts- und Bankaktien 100 000—1 Million%, bei den bevorzugten Industriewerten bis 6 1/2 Millionen Prozent.

(Steuerabzug vom Arbeitslohn.) Die Ermäßigungen beim Steuerabzug vom Arbeitslohn sind nach einer telegraphischen Mitteilung des Reichsministers der Finanzen vom 1. August d. J. ab verbierfacht worden. Die Ermäßigungen betragen demnach für den Arbeitnehmer und für seine Ehefrau monatlich 24 000 Mark, wöchentlich 5760 Mk., täglich 960 Mk.; für jedes zur Haushaltung zählende Kind monatlich 160 000 Mk., wöchentlich 38 400 Mk., täglich 6400 Mk.; zur Abgeltung der Werbungskosten monatlich 200 000 Mark, wöchentlich 48 000 Mk., täglich 8000 Mark. Der Wert der Sachbezüge (freie Wohnung und Kost) ist gleichfalls bei der Berechnung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn in vierfacher Höhe der für Juli 1923 festgesetzten Höhe anzunehmen. Als Wert der vollen freien Station sind daher vom 1. August an anzusetzen: für weibliche Hausangestellte, Lehrlinge und sonstige gering bezahlte weibliche Arbeitskräfte monatlich 960 000 Mk., täglich 32 000 Mk.; für männliche Hausangestellte, männliche und weibliche Gewerbegehilfen und Angestellte monatlich 1 272 000 Mark, täglich 42 640 Mk.; für Angestellte höherer Ordnung (Kleriker, Hauslehrer, Hausdamen usw.) monatlich 1 596 000 Mk., täglich 53 200 Mark.

Hana, 31. Juli. (Was ein Haken werden will.) Zwei in der Morgenstraße wohnende Geschwister wurden in den Konsum zum Einkaufen geschickt. Auf dem Wege machte sich ein junger Bengel an die Kinder und trug ihnen auf, aus einem Geschäft für 500 Mark Bonbons zu holen, er wolle so lange auf den Korb aufpassen. Bereitwillig gingen die Kinder ahnungslos in den Laden. Als sie herauskamen, stand der Korb auf der Straße. Der Bursche war verschwunden, jedoch nicht, ohne sich in dem Korb liegende 50 000 Mark anzueignen. Der Dieb wird wie folgt beschrieben: etwa 16 Jahre alt, groß und schlank, dunkelgrauer Hut, langer Sweater, ohne Kappe, lange Hosen. Vielleicht gelingt es, ihn zu erwischen.

Sandbühnen, 2. Aug. (Eine Leiche gefunden.) Im Kanal wurde die Leiche einer unbekannten Frau im Alter von etwa 30 Jahren gefunden. Die Tote hat dunkles Haar und trug einen hellgrauen Wintermantel, ein dunkelblaues Kleid, schwarzen Unterrock, weiße Unterwäsche, lange, schwarze Strümpfe und schwarze niedrige Schuhe. In einem Taschentuch befanden sich die Buchstaben E. V. Die Tote, die anscheinend aus dem Arbeiterstande stammt, wies keinerlei Verletzungen auf und hat etwa drei Tage im Wasser gelegen.

Werk, 31. Juli. (Die bestohlene Schutzpolizei.) Ein ganzes Gepann mit Wagen wurde der Schutzpolizei in Werk gestohlen. Die Diebe entwendeten aus dem Stalle der Wirtschaft Kammelmann einen Napfen und eine braune Stute mit Touragewagen (Trainwagen). Die braune Stute lahmt hinten rechts. Sie hat an der Stirn weißbraune Flecke. Der Napfen hat auf der rechten Halsseite einen Brennstempel. Von den Dieben selbst bisher keine Spur.

Wittlich, 1. Aug. Ein großer Waldbrand entstand Donnerstag nachmittag im „Ohl“ bei Wittlich. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Brilon, 1. August. (Krieg auf dem Dach.) Daß ein Fremder sein Nachtquartier auf dem Dach eines Hauses aufgeschlagen hat, dürfte in Brilon wohl noch nicht vorgekommen sein. Und doch ist dies in der Nacht von Sonntag auf Montag auf dem Dach eines Hauses am Dertektor vorgekommen. Eine Mitbewohnerin dieses Hauses, bereits im Bette liegend, wurde durch ein Geräusch veranlaßt, aufzustehen. Bei näherem Nachsehen entdeckte sie, daß ein Fremder, anscheinend betrunken, auf dem Dach liegend fest eingeschlafen war, jedoch unmittelbar an der Kante in solch gefährlicher Situation, daß schon die leiseste Körperbewegung ihn hinabgestürzt haben würde. Mit fremder Hilfe und mittels einer Leiter gelang es, den Schlaffer aus seiner gefährlichen Lage zu retten. Seine Papiere ergaben, daß er in Paderborn wohnt und einer nicht unangesehenen Familie angehört.

Glückstadt, 30. Juli. (3 Millionen Mark Geldstrafe für den Kauf von Deputatlohn.) Die billigen Deputatlohn des Bergmanns sind dem Badermeister Anton Eng berding aus Glöckel recht teuer zu stehen gekommen. Eines Tages im letzten Herbst ergriffen der genannte Badermeister auf der Heide Bredel und verlangte 4 Wagen Deputatlohn. Er zeigte dabei einen Kohlenausweis vor, der auf den Namen eines Bergmanns ausgestellt war. Bei der Nachprüfung des Kohlenzettels stellte sich heraus, daß der Schein gefälscht war. Gegen den Badermeister wurde Anzeige wegen versuchten Betruges erhoben. In der Verhandlung vor der Essener Ferienstrassammer ergab sich, daß der angeklagte Badermeister den Kohlenchein von einem Mann gekauft hat, der nicht hat ermittelt werden können. Das Gericht nahm zu Gunsten des Angeklagten an, daß er von der Fälschung keine Kenntnis gehabt habe und verurteilte ihn wegen versuchten Betruges an Stelle einer an sich verurteilten Gefängnisstrafe von 2 Wochen zu 3 Millionen Mark Geldstrafe. In der Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß die sog. Deputatlohn, die zu einem unverhältnismäßig billigen Preise abgegeben werden, lediglich für die Bergleute zum eigenen Ge-

brauch bestimmt sind. Dadurch, daß sich der Angeklagte diese billigen Kohlen verschaffen wollte, suchte er einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu erlangen und machte sich des versuchten Betruges schuldig.

**** Bortrop, 1. Aug. (Ein Mörder festgenommen.)** Der hiesige Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mörder des Krimtina Ibaeanten Moß in Essen festzunehmen und nach hier zu schaffen. Es war bekannt geworden, daß Jädel sich in Essen aufhielt, er war dort gesehen worden, nur konnte der Unterschlupf noch nicht festgestellt werden. Aber die unermüdlichen Bemühungen des hiesigen Kriminalbeamten Stemmer, der von dem Jädel bekanntlich überfallen und über das Treppengeländer geworfen wurde, als seine Festnahme nach der Mordtat erfolgen sollte, hatten vollen Erfolg. Jädel wurde in Essen ermittelt und als die Beamten ihn auffanden, befand er sich im Bett. Noch ehe es ihm möglich war, die unter seinem Kopfkissen liegende und entschleierte, mit 9 Kugeln geladene Armeepistole zu fassen, war er bereits durch einen Schlag auf den Kopf unschädlich gemacht. Nunmehr griffen die Beamten alle zu und nach erbittertem Kampfe konnte er gefesselt und fortgeschafft werden. Nach ihm verhaftet wurden zwei seiner Kumpane und die Frauensperson, bei der er sich aufhielt. Jädel hat zunächst noch 3 1/2 Jahre Zuchthaus wegen Totschlags zu verbüßen. Er ist von einem Arbeitskommando von Zuchthausgefangenen entlassen und hat dann nur vom Einbrüchen und Fahrraddiebstählen gelebt. Allein 20 Fahrraddiebstähle hat er in der hiesigen Gegend ausgeführt.

Berufungsverhandlung im Falle Grall. (TU) Vor dem hiesigen Berufungsgericht in Kamen begann Dienstag die Verhandlung gegen den Polizeileutnant Reinhard und Gen., die unter der Beschuldigung der Ermordung des hiesigen Rentmanns Grall in erster Instanz teils zum Tode, teils zu schweren Zuchthausstrafen und Gefängnisstrafen verurteilt worden waren. Der erste Verhandlungstag war durch die umfangreiche Vorlesung des Tatbestandes ausgefüllt. Um 1 Uhr nachmittags wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt.

Jahrmärkte.
Verführung der Wirtshäuser.
2. August: Kamen, 3. August: Kamen, 4. August: Kamen, 5. August: Kamen, 6. August: Kamen, 7. August: Kamen, 8. August: Kamen, 9. August: Kamen, 10. August: Kamen, 11. August: Kamen, 12. August: Kamen, 13. August: Kamen, 14. August: Kamen, 15. August: Kamen, 16. August: Kamen, 17. August: Kamen, 18. August: Kamen, 19. August: Kamen, 20. August: Kamen, 21. August: Kamen, 22. August: Kamen, 23. August: Kamen, 24. August: Kamen, 25. August: Kamen, 26. August: Kamen, 27. August: Kamen, 28. August: Kamen, 29. August: Kamen, 30. August: Kamen, 31. August: Kamen.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Albert Panne
Trude Panne
geb. Craemer.

Kamen, den 2. August 1923.

Grasverkauf

Doverberge.

Sonnabend, den 4. d. M., nachm. 6 Uhr, läßt Herr Landwirt Fr. Bohnenloch in Doverberge, den

guten Graswuchs

auf ca. 4 Morgen in seiner, an der Hamm-Dierfelder Eisenbahn daselbst, in der Heide gelegenen Wiese, in halbe Morgen eingeteilt, durch Unterzeichnung öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen. 2349

Kamen.

Reinhardt, Gerdt, Ault.

Grammophon

mit 30 Platten, billig zu verkaufen. 2342
Näheres in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Einen gebrauchten 2316

Kinderwagen

(Sitzliegewagen) zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der Kamener Zeitung.

Schweine

zu haben bei

Franz Beckhaus,
Distrasse.

Verkaufe meine 2343

erstklassige Zuchthündin „Hella“ von Holskamp

15 Monate alt, wolfsgrau, 62 cm hoch. Hella ist gedeckt.

Verkaufe nur in gute Hände oder gegen Tausch.

Zu erfragen in der Geschf. der Kamener Zeitung. 2343

Verkaufe meine 2343

erstklassige Zuchthündin „Hella“ von Holskamp

15 Monate alt, wolfsgrau, 62 cm hoch. Hella ist gedeckt.

Verkaufe nur in gute Hände oder gegen Tausch.

Zu erfragen in der Geschf. der Kamener Zeitung. 2343

Kurgarten Bad Königsborn.

Donnerstag, den 2. August 1923, von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Abend-Konzert

der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Stüwe. 2347

Die Badeverwaltung.

Donnerstag, den 2. August 1923, von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Abend-Konzert

der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Stüwe. 2347

Die Badeverwaltung.

Donnerstag, den 2. August 1923, von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Abend-Konzert

der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Stüwe. 2347

Die Badeverwaltung.

Donnerstag, den 2. August 1923, von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Abend-Konzert

der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Stüwe. 2347

Die Badeverwaltung.

Donnerstag, den 2. August 1923, von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr.

Abend-Konzert

der Kurkapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Stüwe. 2347

Die Badeverwaltung.

Großer Frucht- u. Klee-Verkauf in Verche.

Samstag, den 4. August, nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Gutspächler Wellmann auf Haus Rassenberg in Verche bei Kamen meistbietend gegen Bar und Kredit verkaufen: 2340

10 Morgen vorzüglichen Weizen

6 Morgen vorzüglichen Roggen

5 Morgen vorzüglichen Klee (2. Schnitt.)

Die Frucht ist gegen Hagel versichert.

Nentrop. Carl Harde. Peltum. W. Schimmelschulze.

Gesucht wird ein fleißiger, gewandter 2326

Wir suchen per sofort oder später ein 2346

Lehrling.

Gute Auffassungsgabe Bedingung.

Raab, Rarcher & Co., G. m. b. H., Kohlenvertrieb d. Beche Monopol

Suche zum 1. September ein älteres, erfahrenes 2337

Hausmädchen

Frau Redakteur Schubeis, Kamen, Bahnhofstraße 47.

Suche zum 1. September ein älteres, erfahrenes 2337

Wir suchen per sofort oder später ein 2346

Bekanntmachung.

Die Ferien des Kreisausschusses Hamm-Land sind auf die Zeit vom 1. August bis 15. September 1923 festgesetzt.

Sitzungen finden während dieser Zeit nicht statt. 2339

Hamm, den 28. Juli 1923.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses des Landkreises Hamm (Westf.): Krenmler.

Für den Bezirk Hammerstraße-Verche suchen wir sofort zuverlässigen

Zeitungsboten

gegen gute Bezahlung. Meldungen in der Geschäftsstelle der Kamener Zeitung, Weststraße 10.

Zwei Freunde suchen die

Bekannthschaft

2 junger Damen. 2336

Offerten mit Bild und Lebenslauf unter M. W. an die Geschäftsst. der Kamener Zeitung.

Brauner Damenmantel

am Dienstag von Bahnhof Oberaden bis Schelle-Niederaden abhandeln. Gegen Bezahlung abzugeben bei 2345

G. Krause, Altenmether.

Visitenkarten

in jeder Ausführung liefert schnell und preiswert

Kamener Zeitung, Weststraße 10.



Unterhaltungs-Beilage
der Kamener Zeitung für Stadt und Land

Es tagt.

Remember Don't Drink and Drive

Die Baronin blühte leise brüsend in das
 erregte Muths ihrer Nichte. Gewiss wie Graue
 flammte blühte in den dunkeln Augen auf, als sie
 sah, jedes einzelne Wort sänger betonend, zu
 der alten Frau zu der Eifersüchtige über-
 ging. „Mit adriatischen Sagen ist sie vollblütig,“ er-
 gänzte Traute, „und kann nach Belieben über
 das Vermögen ihrer Mutter verfügen.“

„Sag, du brauchst den Maler als Gegenstand,
denn Dolly, die so anziehend so gut beschaff,
weiß, daß Konstantin lebt!“
„Freute sprang erregt auf. Ihr Antlitz war
sich so sehr verändert, daß er nicht mehr
ihre Vermuthen vertragen, dessen Verwundung, wie
du weißt, seit langer Zeit ihr Vater selbst in

In einer Dorfschule.*)

der hohen Lindenbäumen
das Dorfshaus.
Meinen Fenster träumen
die Welt hinaus.

roten Netzen schwebt
außerschwanz und Pfau
im Blauen webt
r. Schertrand.

die Stille klingen
die Geigenläng,
die Kinder singen
und Wanderlänge . .

dem soeben im Verlag Aurora, Dresden-Weim-
bener neuen Verbuch: „Ich will, ich könnte das
“ von A. Westphalen.

hat. Doch es mir bleibst sie
und nach meinem Tode ebenso, wie das
Konstantius der Kirche zufällt, darum
muß Dolh hier bleiben. Draußen
elt würde sie mit allerfrüher Geist
gehen, hier ist sie unier.“

bergest den jungen Maler, Zante,
wie wie in Spott getränkt ein.
bergeste nichts! No!, laß sie doch
geine

lieben, — das gehört uns auch. Ein
Stebe wird sie uns umso leichter
nach und sie fernhalten, nach dem
Mann zu suchen, den ihre neu
genommen Augen gesehen. — In einigen
Jahren der Maler, der Winter ist vor der
Dolby hat die Erbsenmühle vergessen,

Landwirtschaftliches.

Praktische Winke für den Kleingärtner und Zierhalter.

(Für den Monat August.)
Frühe, die noch nicht baumreif sind, das heißt, einem leichten Frost des Baumnasses ausgesetzt, werden auf dem Stengel und an den Zweigen hängend nicht auf den Boden fallen, sondern an dem Baum gelassen werden sollen. Um guten Gurkenamen zu ziehen, darf man nicht gleich von den ersten, noch weniger aber von den zuletzt gereiften Früchten wählen. Die ersten Früchte sind selten ganz vollständig ausgekeimt, und die letzten kommen nicht ganz so früh mehr zur Reife, weil die Stängel entriehtet wird. Man nehme daher die jüngsten Gurken, aber lieber solche, die zu nahe bei der Wurzel, noch die, die am Ende der Ranken sich befinden, zur Ernte wählt. Man lasse an einer Pflanze nie mehr als eine Frucht an einem Hange.

Wer Rosenbühl anpflanzen will,
muss es jetzt tun, denn es ist jetzt hohe Zeit.
Wird er später gepflanzt, so entblättert er seine
Nossen nur unbedenklich.
Sei es drum!

Denk'niere auf's stehende Auge.
 Gendere die Verbundungsänder.
 Um Erbbeerländer Trich anzuzeigen
 oder alte Pfangen zu legen, ist jetzt die beste
 Zeit. Bei regnerischem Wetter darf kein
 Gemüthe zu geschleifere, End'iken oder Mo-
 mischer Sa'at zum Ein'ähen gebrunden werden, da-
 sie kanten würden.
 Geri- und Wintergetreide sind zu
 legen.

Man laufe an zeittragenden
Gämen nach, ob die Stützen und Säulen
nicht nachgeben ein pflanzliches Geröcheil oder
Krautgebirge der Kinder wird: unersetzbar Abbrecher
der schlafenden Mütter aus Folge haben.
Genußweisen sind zu vermeiden.
Ionen sind im allgemeinen: a-mattiger Ge-
schmack, eine mehr oder weniger gelbe Farbe und
wollen vom Stiele.
Ungeschiefer best dem Gefüßgel Lamm-
man durch Gewehen vor bittrichem Schme-
sel auf der Haut leicht entziehen.
Krautgeweiden und Belegen dürfen keine
bereiten in Gärer erhitzen. Auch sollen Strau-
und Strohbräutler nur in kleinen Mengen
verzehrt werden.
Arzt Marienfeld.

Gesperberte Plymouth-Mod's

find eine Fußgasse unter unsern neuzeitlich-
Gauschörnern, die sich zunehmender Weltbürger-
schaft bei den Hausfrauen erfreut und viele Geiz-
wännen hat, die nur auf Rhymouth-Brosch-
schürzen. Die Masse legt und brüht gut,
und, was in manchen Jahren sehr viel ver-
kauft, ihre Salzen sind recht weinertlich, meistens
nicht leicht zu Erröthungen, aber sehr stark
Mitterungsmittelgehalt. Schon nach ander-
Monaten sind die jungen Salze schlackigert,
erhöhen aber ein Döckigenheit von zwölf Pfund
während die Dennen aust bis neun Pfund
haben werden. Die etwa 70 Gramm schwerer
Tücher haben eine gelbliche Spale. Eine gute
Sonne teilt 140 bis 150 Stück im Jahre, wobei
sich auch die Rhymouth-Brosch als hochgeschätz-
Winterger bewährt haben. Allerdings mit
hier, wie bei so vielen anderen hochgeprete-
Wollen beiont werden, daß alles auf die
Bucht auf den einzelnen Stamm, ankommt
Es kann recht wohl sein, daß die
einer und derselben Gasse in einem Gasse viel
nesterung erweisen und in anderen schwer
Entfahrungen werden. Ein ganz be-
Stamm der besten Eborstücker-Idung kann
unter Umständen weinert wert sein als eine gan-
genzliche Landwirtschafft.

Gesundheitsliches.

Obstessen ist gesund, aber nährt nicht.
Der Nährgehalt des Obstes wird vielfach
vermögat. Obstessen ist gesund", so lautet

[illegible]

Wenn man zu heiße Speisen ißt.
Manche Leute können sehr heiße Speisen

essen, und es haben ihnen offenbar nicht
im allgemeinen warnt man aber mit Recht
davor. Ein Arzt, Dr. Gesler, veröffentlichte
vor kurzem eine Statistik, daß in 33 bis 98
Prozent die Entsehung von Magenschwämmen
durch das heisse Eisen zu heizer Speiser er-
bracht werden könne. Zur Bekämpfung seiner
Anstalt hat er die Speisen gemessen, die auf
den Tisch kommen. So beträgt der See in der
Kantine im Winter 70 bis 75 Grad Celsius,
in die kalte Schale gegossen noch immer mehr
als 60 Grad, eine bis drei Minuten später
noch mehr als 50 Grad. Die Suppe im
Suppentopf maß 70 bis 85 Grad, auf dem
Teller 60 bis 80 Grad; heisse Gemüße kühlen
63 bis 76 Grad. Im Sommer sind die Tempera-
turen noch etwas höher. Viele Temperatu-
ren sind schon immaße, die Magenschleimhäute zu
schädigen, kleine Bläschen und Ektymaer-
sektionen zu erzeugen, aus denen dann Geschwüre
entstehen, zumal wenn sie immer aus neue durch
zu heiße Speisen gerietet werden.

Haarwuchsstörungen durch defekte

[illegible]

Haushaltswirtschaftliches.

Rathslage zur Befämpfung der Fliegen- und Mückenplage.

stützt, um d. Wändenlage namentlich der mäh-
 rend der Hochsommerzeit aufzurichten, werden
 Stangenplanken sehr zu werden, gibt es in flatis-
 cher Anzahl, um diese Stützen hin möglichst
 fern zu halten, mußte man 15 Stramm Sal-
 talar mit 25 Strophen stellen und reibe die
 am meisten gefährdeten Abwehrstellen — Gefäß
 und Hände — damit ein. Der etwas freige-
 für Menschen aber nicht etwa unangenehme Ge-
 schäft hält die abdringlichen Tiere von unlieb-
 samen Annäherungsversuchen ab.
 Hausiere, besonders Pferde, die von
 Wägen fast getrieben werden, möge man mit
 einem Zeck, den man aus frischen Walnusz-
 blättern, unter Zuganfügung liebend betten
 Wolles hergestellten hat. Dieser Extrakt tut
 Wunder. Die lästigen Bisse sind in kurzer
 Zeit beseitigt und kehren auch lobal nicht
 wieder. Nach einigen Tagen wiederholt man die
 Beseitigungen, die man am vorteilhaftesten mit
 einem osten Schwamm oder mit einem großen
 Lappen über den Körper des geplagten Tieres
 ausbreitet.

Badreich um die benachbarten Zentren, um
Nischen auszunutzen und zu betreiben.
In vielen Gegenden Deutschlands sind diese
Landes stellt man sich einpflanzen
(Pinus communis) in die Genuß der Stuben,
aber man brennt sie bisblätter an Die
Ausstellungen und den Versuch dieser Pflanzen
können die Nischen nicht betragen. Und
dort wo es das man in offenen, flachen Ge-
genden aufsteht soll gute Dienste leisten, des-
wegen eine Mischung von 15 Prozent Kermel,
20 Prozent Weizen und 65 Prozent Weizen.

Um die Glieder von Wohnzimmern, Speise-
kammer und anderen Gebrauchsräumen fertigzu-
halten, ist es geboten, die Säden mit Wasser ab-
zuwaschen, in das man einige Tage lang Knob-
lauch gesetzt hat. So behandelte Gegenstände
werden niemals den häßlichen Flegelgeschmutz
zeigen. Feuerstellen wache man am besten mit
einem Schwamme, der mit unreinigter Car-
boläure (Vorsicht, da giftig) getränkt ist,
ab. Die Brustflächen der Glieder werden dadurch
geräut. Auch das Abwaschen mit einer
Zielaunlösung, $\frac{1}{4}$ Pfund Mann auf 1 Eiter
Wasser, ist zu empfehlen.

Will man Müden brennen aus dem Keller,
so sie sich gern erdigen pflegt, vertreiben,
so lange man sie mit einem in Spiritus getauch-
ten, in Brand gesetzten und an einem Stab be-
festigten Hahnen weg. Müßlich dürfen keine
leicht brennbaren Gegenstände im Keller sein,
und die Maßnahme muß sehr vorfichtig ausge-
führt werden.

Defekte Gefäße aus Holzfasernstoff zu
dichten.

Zunächst muß man sie in der Sonne gut austrocknen lassen. Weist dann die befeuchte Stelle und deren Umgebung mit grobem Sandpapier recht rauh und überflächig sie dünn und gleichmäßig mit Wasserlauge von beiden Seiten. Das Verfahren wird nach gründlichem Ausdrehen wiederholt, bis der Schaden behoben ist. Beim Gebrauch fülle man stets erst kaltes, dann erst heißes Wasser in die Dampfkesselgefäße, damit nicht eine neue Beschädigung derselben entsteht.

Ernährung von Schlachtfleisch.

Man bereitet sich aus 100 Gr. Wasser und 2 Gr. Boräure eine Lösung, taucht ein leinewes Tuch hinein, umhüllt mit diesem das Gefäß.

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

Der Gegenstand der Aufmerksamkeit, der auf die ...

